

# Wasserwirtschaftsplan

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH

Eisenhüttenstadt, April 2024



## Produktionsanlagen und Wasserwirtschaft

Die ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH betreibt am Standort in Eisenhüttenstadt ein Integriertes Hüttenwerk mit einer Sinteranlage, Roheisen- und Konverterstahlwerk, Warmwalzwerk, Kaltwalzwerk, zwei Verzinkungsanlagen, einer Kunststoffbeschichtungsanlage und einer Kalkbrenn- und -mahanlage.

Im Industriepark ArcelorMittal Eisenhüttenstadt haben sich in den vergangenen Jahren verschiedene Firmen aus unterschiedlichen Branchen angesiedelt, die mit Brauchwasser versorgt werden.

Das benötigte Brauchwasser wird für Produktions- und vor allem für Kühlzwecke eingesetzt. Für die Betriebswasserversorgung gibt es am Standort eine Wasserwirtschaft, in der in jedem Werksbereich das Kreislaufwasser wieder aufbereitet und den Anlagen zurückgeführt wird.

Aufgrund von Verdunstungsverlusten und dem technologisch bedingten Abschlämmen von Wasser aus den Kreisläufen werden die Kreisläufe mit Brauchwasser nachgespeist.

Neben den Abstoßwässern aus den Kühlkreisläufen der Werke fallen auch Produktionsabwässer an, die in verschiedenen Abwasserbehandlungsanlagen vorbehandelt werden.

## Wasserversorgung

Zur Versorgung des Industrieparks mit Brauchwasser wird aus dem Oder-Spree-Kanal und dem Großen Pohlitzer See Oberflächenwasser entnommen. Die Nachspeisung des Großen Pohlitzer Sees erfolgt über ein Einlaufbauwerk vom Kanal direkt in den See.

Über Pumpwerke und ein betriebseigenes Rohrleitungsnetz wird das Brauchwasser zu den Nutzern geleitet.

Für die Oberflächenwasserentnahme liegen eine wasserrechtliche Erlaubnis und eine Genehmigung des Wasserstraßenamtes vor.

Durch die automatisierte Überwachung und Steuerung des Wassereinlaufes zum See wird sichergestellt, dass die maximal genehmigte Entnahmemengen eingehalten werden.

Zum Schutz der Flora und Fauna im Großen Pohlitzer See wird der Wasserstand kontinuierlich auf einem festgelegten Niveau gehalten.

## Abwasserableitung

Die vorbehandelten Abwässer aus der Produktion und die Abstoßwasser aus den Kühlkreisläufen werden als Indirekteinleiter der Industriekläranlage der VEO GmbH als Indirekteinleitung zugeführt. Die Kläranlage befindet sich auf dem Gelände des Industrieparks. Für die Indirekteinleitung liegt eine vertragliche Regelung und die Zustimmung der zuständigen Wasserbehörde vor.

Das im Industriepark erfasste Regenwasser wird über ein Trennsystem je nach Einzugsgebiet dem Großen Pohlitzer See und über den Alten Kanalabstieg der Oder zugeführt.

Durch die Zuführung des Regenwassers in den See wird es als Brauchwasser wieder genutzt. In einzelnen Bereichen wird Regenwasser auch über Abscheideanlagen geführt und vor Ort versickert.

Für die Regenwassereinleitung und -versickerungen liegen wasserrechtliche Erlaubnisse vor.

## Risiken

Das Betriebsgelände der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH liegt auf einer höhergelegenen Ebene. Nach den Gefahrenkarten für Hochwasser mit hoher (HQ10/20) und mittlerer Wahrscheinlichkeit (HQ100) des Landes Brandenburg besteht kein Hochwasserrisiko für den Standort. Auch der Polder in der Neuzeller Niederung (festgesetztes Überschwemmungsgebiet zur Entlastung bei einem Oder-Hochwasser) liegt außerhalb vom Industriepark Eisenhüttenstadt.

Die Zunahme von Starkregenereignissen wird erwartet. Wie auch die Kommunen und Behörden werden wir eine Strategie erarbeiten, wie wir Schäden durch Starkregenereignisse minimieren und das Regenwasser am Standort halten können.

Für den Fall von Niedrigwasserständen in den Flüssen Spree und Oder und einer damit einhergehenden erschwerten Scheitelhaltung im Oder-Spree-Kanal aufgrund von extremen Trockenperioden liegt ein Notwasserkonzept vor, das neben einer Vielzahl von technischen Maßnahmen auch die enge Kommunikation zwischen den größten Wassernutzern im Industriepark und dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt beinhaltet.

Die Trinkwasserversorgung der Stadt Eisenhüttenstadt erfolgt über Grundwasserbrunnen, die durch den kommunalen Wasserversorger betrieben werden. Einhergehend mit dem Rückgang der Bevölkerung im Vergleich zu 1997 ist der Trinkwasserverbrauch um rund 40% gesunken. Nach der Bevölkerungsvorausschätzung des Landes Brandenburg bis 2030 wird mit keinem Anstieg der Einwohnerzahl in Eisenhüttenstadt gerechnet, sie stagniert bei ca. 25.000 Einwohnern. Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung wird durch den Betrieb des Industrieparks nicht gefährdet. Darüber hinaus ist es das erklärte Ziel der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH in Extremwetterlagen die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung nicht durch die Verwendung von Grundwasser für Produktionszwecke zu gefährden.

## Maßnahmen zur Überwachung der Auswirkungen auf die Gewässer

Die ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH betreibt ein umfangreiches Monitoringprogramm, um seine Auswirkungen auf Gewässer zu bewerten und so gering wie möglich zu halten.

Die Menge des entnommenen Oberflächenwassers wird online mit Durchflussmessgeräten erfasst und in einem Monitoringsystem ausgewertet und archiviert. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiges Wassergütemonitoring.

Die im Rahmen der Erlaubnisse und Genehmigungen geforderten Daten werden an das Landesumweltamt und an das Wasserstraßenamt gemeldet.

Die Pegelstände im Oder-Spree-Kanal und in der Oder- Pegel Eisenhüttenstadt werden wöchentlich nachverfolgt, bei Niedrigwasserständen in den Flüssen erfolgt die Auswertung täglich.

Die Abwasserteilströme und die Kühlkreisläufe werden regelmäßig beprobt, ausgewählte Parameter werden online erfasst. Die Abwassermenge wird an allen Teilströmen online mit Durchflussmessgeräten erfasst und in das Wassermonitoringsystem übertragen.

Die Direkteinleitung von gereinigtem Abwasser in die Oder erfolgt durch den Betreiber der Industriekläranlage. Wassermenge und ausgewählte Parameter werden kontinuierlich erfasst, die Abwasserqualität wöchentlich am Odereinlauf gemessen.

Zur Überwachung des Grundwasserstandes und möglicher Veränderungen in der Grundwasserqualität betreibt der Standort Eisenhüttenstadt ein ausgedehntes Grundwassermessstellennetz.

Die erfassten Daten werden für verschiedene Berichte ausgewertet und an untere und obere Wasserbehörden übermittelt.

Weiterhin werden Daten an der Konzernzentrale weitergeleitet, die die einzelnen Standorte vergleicht und positive Erfahrungen mit allen Standorten teilt, um eine ganzheitliche Verbesserung der Unternehmensgruppe zu erzielen.

Die Umweltleistungen und der Wasserverbrauch in m<sup>3</sup>/t können für die deutschen Werke im Nachhaltigkeitsbereich auf der Webseite von ArcelorMittal Germany (ArcelorMittal – Home) nachgelesen werden.

Die ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH hat ein umfassendes Umweltmanagementsystem nach der DIN EN ISO 14001 installiert, um die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

## Maßnahmen zur Reduzierung der Auswirkungen auf die Gewässer

Es wird stetig an der Optimierung der Wasserwirtschaft gearbeitet, und die Oberflächenwasserentnahme und Abwasserableitung zu senken und die Abwasserqualität weiter zu verbessern.

Bei Neubauprojekten und Modernisierungsmaßnahmen wird darauf geachtet, dass Verfahren nach dem Stand der Technik eingehalten werden. Die zusätzliche Abwasserbehandlung von ausgewählten Teilströmen ist derzeit in der Planung.

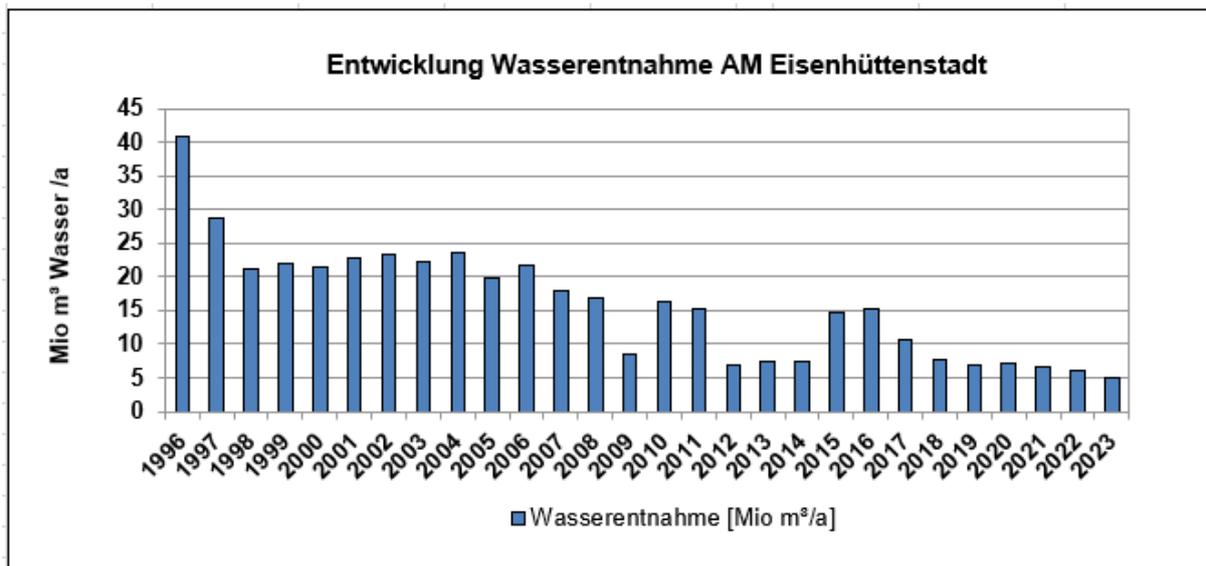


Abb. 1: Entwicklung Oberflächenwasserentnahme ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (ohne Versorgung Dritter)

## Erfahrungsaustausch

Die ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH pflegt einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit Stakeholdern im Industriepark.

Der Standort ist Mitglied im Umweltausschuss der IHK Ost Brandenburg und nutzt weitere Plattformen zum Wissensaustausch mit dem Ziel sich stetig zu verbessern und sich auf die Herausforderung des Klimawandels einzustellen.